

Zeitschrift: Die : Lesbenzeitschrift

Herausgeber: Die

Band: - (2000)

Heft: 15

Rubrik: Miesmuschel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

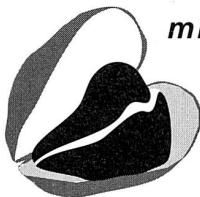
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



miesmuschel

In der Türkei, nach dem Militärputsch 1980, habe ich begonnen, Frauenpolitik zu machen, obwohl es unter dem neuen Regime streng verboten war. Damals kamen feministische Ideen nicht neu zur Sprache, aber die Sozialistinnen und Demokratinnen entdeckten ihre eigene Identität losgelöst von den Männern, von denen viele im Gefängnis sassen, und ohne männerdominierte Organisationen, weil diese stark unterdrückt und verfolgt wurden. Diese Unterdrückung hat ironischerweise den Weg für die feministische Politik freigemacht. Damals war es aber nicht einfach, sich als Feministin zu bezeichnen; viele dachten (und nicht nur Männer), Feministinnen seien Prostituierte, da sie auf sexuelle Freiheit pochten. Anfangs wurden wir angemacht, nicht ernst genommen. Doch mit der Zeit entwickelten wir viel Energie, unsere eigene Identität zu stärken, so dass die anderen oppositionellen Gruppen uns nicht nur als unabhängig vom patriarchalen System, sondern auch als unabhängig von der männlichen Politik betrachtet haben. Wir starteten viele Kampagnen und Aktionen gegen Gesetze, Gewalt und männliche Beherr-

schungsmanöver. Und wir haben etwas gewonnen. Viele oppositionelle Gruppen mussten die feministische Existenz und die von Männern unabhängige politische Richtung von uns Frauen akzeptieren. Sogar einige Gesetze wurden in diesem von Männern dominierten Staat zugunsten der Frauen geändert.

Als ich in die Schweiz kam, war ich sowohl überrascht wie auch begeistert. Den Frauen standen so viele Möglichkeiten offen. Ich dachte, endlich können wir Frauen für uns Politik machen, ohne Diskussionen darüber führen zu müssen, wie mit Männern und männlicher Mentalität im Alltag umzugehen ist. Wir hatten einen Raum – nein – ein ganzes Haus, in dem wir unabhängig vom männlichen System agieren konnten.

Was hat sich inzwischen geändert? Die staatlichen Subventionen wurden gestrichen. Nun bin ich wieder überrascht, aber diesmal unangenehm, wie schnell dieser Freiraum für Frauen gefährdet werden kann. Bereits im Vorfeld der Abstimmung hat das FZ die Tore einen Tag lang für Männer geöffnet. Auch in bezug auf die Zukunft des FZs bin ich enttäuscht. So gibt es im Protokoll der Jahresversammlung des FZ keine transparente Berichterstattung. Der Satz aus dem *Infoblatt Nr. 1/2000* «Es soll auch weiterhin ausschliesslich für Frauen/Lesben reservierte Räumlichkeiten geben» ist aufgrund des erwähnten Ereignisses unklar. Bedeutet er, dass es neben gemischten Räumen auch Räume ausschliesslich für Frauen gibt, oder, dass alle Räume den Frauen vorbehalten

sind? Ich denke, dass die Männer ihre Mentalität, ihre Gewohnheiten, ihre Anmaße und ihr terrorisierendes Benehmen mitbringen werden. Wer wird die Männer bedienen? Wer wird hinter ihnen aufräumen, putzen? Wie viele Sitzungen werden nötig sein, um die Anmaße der Männer zu unterbinden? Ich möchte nicht noch einmal über das alltägliche Problem diskutieren, wie wir unsere Arbeit in Anwesenheit der Männer organisieren. Wir Frauen haben genug Nachteile. Ein Frauenzentrum, das Männern Zutritt gewährt, ist für mich kein Frauenzentrum mehr. In meinem Herzen ist ein Frauenzentrum ein Haus, vor dem steht: KEIN ZUTRITT FÜR MÄNNER!

Das FZ muss wieder autonom werden. Unglück oder Chance? Alle Frauen wurden aufgerufen, sich mit dem FZ zu solidarisieren, die nötigen finanziellen Mittel zu stellen. Aber was bietet das FZ Neues für die Frauen, die sich bis jetzt nicht oder nicht genug für ein Frauenzentrum interessiert haben? Wie können andere feministisch orientierte Frauengruppen in ein neues FZ eingebunden bzw. überhaupt dafür interessiert werden? Wie kann es für Migrantinnen und Mütter attraktiver gestaltet werden?

Ich würde gerne an Diskussionen teilnehmen, die diese Fragen beantworten können.

Nalan

dykes 'n' bytes von kade hug

die erdbeeren site:

<http://www.clitcare.ch>

clitcare goes e-commerce

schrill, schräg, stayl und gayl

die bücherliste site:

<http://www.01019freenet.de/lesbenliteratur>

bücher, in denen Frauen die Hauptrollen spielen

die art college site:

<http://www.moore.edu>

erstes und (einziges?) Frauen Kunstaberg der USA

gegründet 1848 von Sarah Worthington Peter

die foto site:

<http://www.photographynow.com>

kim donau

gelungener Webauftritt der photojournalistin aus Montana, USA

die a-net site:

<http://www.her2her.ch>

informativ und top aktuell

rundherum bekannt und so oft angesurft, dass her2her finanzielle Unterstützung braucht ... absurd, aber wahr; go for it

die EdG&AH site:

<http://www.geocities.com/WestHollywood/Heights/4333>

die wohl farbigste Site über Ellen DeGeneres und Anne Heche irgendwie breit